RICARDA-HUCH-GYMNASIUM

Schulinternes Curriculum Kunst

basierend auf dem Kernlehrplan G9 des Landes Nordrhein - Westfahlen

(Stand April 2020)

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort: Das Fach Kunst am RHG – Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild unserer Schule

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

1.4 Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

2. Entscheidungen zum Unterricht

Ausführungen zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben:

2.1 Tabellarische Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6)

2.2 Tabellarische Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Sek.I (Klassen 7-9)

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

1. Vorwort: Das Fach Kunst am RHG – Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.2 Fachliche Bezüge zum Leitbild unserer Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, Verantwortung für sich, für den Anderen und die Umwelt zu übernehmen. Kreativität, neue Wege zu suchen und zu gehen sowie Wertschätzung durch gegenseitige Anerkennung und respektvollen Umgang werden als weitere Ziele beschrieben.
Im Fach Kunst werden unsere Schülerinnen und Schüler dazu angeleitet durch gezielte Unterstützung des Lernens ihr individuelles Potenzial in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Dabei geht es vor allem Darum, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen
Ein fächerübergreifendes Medienkonzept wurde entwickelt, welches kontinuierlich erweitert wird.
Das Fach Kunst leistet innerhalb des Fächerkanons durch thematische Schwerpunktsetzungen einen besonderen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Hierdurch werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, eine individuelle und verantwortungsvolle Haltung gegenüber der kulturellen Herkunft, religiösen Vorstellung, sexuellen Ausrichtung und politischen Anschauungen in einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu entwickeln.1

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Ricarda-Huch-Gymnasium ist ein Ganztagsgymnasium und liegt im Herzen der Stadt Krefeld. Unsere Schule ist seit drei Jahren erneut vierzügig und mit Lehrkräften im Fach Kunst personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann. Im großen Atelierraum ist der Anfang einer Petersburger Hängung von Schülerarbeiten zu sehen, welche kontinuierlich erweitert wird.
Die Unterrichtseinheiten werden in der Regel in Doppelstunden ohne eine Unterbrechung durch eine große Pause organisiert.
Unsere Schule verfügt über zwei großzügige Atelierräume, einen neuinstallierten Keramikraum, ein Ricarda-Atelier(Rica, in der 7. Stunde, in der Mittagspause, Angebot unterschhiedlicher Gestaltungsangebote) sowie zwei Vorbereitungs- bzw. Sammlungsräumen.
Die Fachräume sind ausgestattet mit:

- einem Lehrer/innenarbeitsplatz (in einem Atelierraum mit Rechner),
- einer Netzwerkplattform mit WLAN,
- Beamer (in einem portabel),
- einem fahrbaren Trockenständer,
- zwei Waschbecken
- Schränken für Materialien sowie Regalen

- Möglichkeiten zur Lagerung der benötigten persönlichen Materialien (Farbkasten, DINA3-Sammelmappen),
- in einem der Atelierräume eine Verdunkelung,
- in einem Smardtboard, sonst Tafel/Whiteboard/Pinnwand,
- variable Zeichentische

Die Fachschaft Kunst hat prometheus (digiatales Bildarchiv) abonniert.

Verfügbar sind zudem
- ein Brennofen,
- zwei einfache Druckpressen für Tiefdruck,
- ein Klassensatz Linolschneidebretter,
- 10 Grafiktablets,
- 6 Tagtools (intermediale Zeichenwerkzeuge).

Außerdem verfügt unser Gymnasium über eine Aula mit Bühne und einer Licht- und Tonanlage.
Unser Bildungspartner, der Krefelder Kunstverein, das Kaiser Wilhelm Museum, das Haus der Seidenkultur (Paramentenweberei Gotzes) sowie Haus Lange/Haus Esters sind zu Fuß gut erreichbar. Weitere Museen, wie z.B. Das Museum Abteiberg in Mönchengladbach oder das Museum Kunstpalst oder das K20/21 in Düsseldorf sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Fachschaft strebt daher an, in jeder Jahrgangsstufe mindestens einen Ausstellungsbesuch zu realisieren. Der Stadtwald sowie der Kooperationspartner Krefelder Zoo könne zu Unterrichtsgängen genutzt werden.
Zu beachten ist im Sinne der Stärkung der individuellen Persönlichkeit der Lernenden, dass die UV möglichst konkrete Anknüpfungspunkte an die reale Lebenswelt und an die künstlerischen und handwerklichen Traditionen der Stadt Krefeld bieten. Dies dient sowohl der Förderung der Identifikation mit unserer Stadt als auch der Verbundenheit mit derselben.

1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Unsere Schule nimmt im Fach Kunst die Aspekte Vielfalt und individuelle Förderung insbesondere – im Bezug auf die ästhetische Bildung – gezielt in den Blick. Im Fach Kunst können die Schülerinnen und Schüler freiwillig in der Erprobungsstufe ein künstlerisches Profil wählen, welches zweistündig im Nachmittagsbereich angeboten wird. Außerdem wird seit dem Schuljahr 2019/20 im WP II-Bereich das Fach Kunst Plus angeboten. Die ästhetische Bildung wird sowohl im Rahmen fachspezifischer, fachübergreifender als auch fächerverbindender Aktivitäten durch eine enge Verzahnung gestalterisch-praktischen und reflektiert-analytischen Tuns erreicht.

Die Wahrnehmung der Subjektivität und Individualität des eigenen Blicks, aber auch das Erkennen des gemeinsamen sollen durch adressatenbezogene Problemstellungen hervorgerufen werden.

Das Fach Kunst bietet als einziges Fach die **Bildkompetenz** unserer Schülerinnen und Schüler aus und somit die grundsätzliche Herausforderung insbesondere bei der Beschreibung und Analyse von Bildern für sinnlich-ästhetische Phänomene sprachlich-begriffliche Äquivalente bilden zu müssen. Dieser besonderen Schwierigkeit ist im Unterricht durch geeignete Unterstützungsformen und –materialien sprachsensibel zu begegnen. Darüber hinaus ist auf der Grundlage einer entsprechenden Diagnose die individuelle Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler angemessen zu berücksichtigen und zu fördern.

Um die gemeinsame Wertschätzung für künstlerische Produkte in unserer Schulgemeinschaft zu stärken, stellt die Fachschaft ein Kunstwerk des Monats aus, welches im Foyer in einem besonderen Rahmen der Öffentlichkeit präsentiert wird.

1.4 Fachliche Zusammenhänge mit außerunterrichtlichen Partnern

Die bestehenden Kooperationen mit dem Krefelder Kunstverein, dem Krefelder Zoo, der Villa Merländer, der Firma Akadon sollen für die Unterrichtsgestaltung genutzt und ausgebaut werden.
So ermöglicht die Bildungspartnerschaft mit dem Krefelder Kunstverein den regelmäßigen Besuch aktueller Ausstellungen, den Austausch mit Künstlern aus der Region sowie die Räume als Ausstellungsfläche für Gestaltungsarbeiten von Schülerinnen und Schülern unserer Schule zu nutzen (Ausstellung „Schülerarbeiten“ im Juni/Juli 2019). Diese Arbeit soll weiterhin intensiviert werden.
Der Krefelder Zoo bietet sich als außerschulischer Lernort an, darüber hinaus ermöglicht er der Fachschaft die Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes „Shona-Art“ mit Künstlern aus Zimbabwe.
In der Firma Acadon werden in regelmäßigen Abständen Schülerarbeiten gezeigt, die ihre Wände als Ausstellungsflächen für unsere Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stellen und die Fachschaft bei Projekten unterstützen.
Nach Möglichkeit sollten im Sinne der Motivation und Wertschätzung die Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, an fachspezifischen Wettbewerben teilzunehmen.
Außerdem wird eine Kooperation mit dem Haus der Seidenkultur angestrebt, zusätzlich wird die Zusammenarbeit mit Künstlern in Einzelprojekten aufgebaut.

2.1 Tabellarische Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe

Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufen 5 und 6

1. „Schau her, wer ich bin!“ – Sich selbst vorstellen und sich durch Bilder mitteilen

Inhaltsfelder/inhaltliche Schwerpunkte	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**	**Methodencurriculum, Medienpass, BO, Verbraucherbildung, Exkursionen**
<u>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:</u> Einfache digitale Fotografie (Automatikprogramm; Motivgestaltung, Bildausschnitt) Vergleichende und perzeptive Bildbetrachtung von historischen Bildern und aktuellen fotografischen Kinderbildern (z.B. Bildorganisation, Attribute) Visuelle Präsentation der eigenen Person; bildnerische Entscheidungen, wie man sich für andere ins Bild setzt; gegenseitiges Kennenlernen und sich Vorstellen in der neuen Lerngruppe (und der neuen		**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, ▪ erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und	• Perzept • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur, Umraum) • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen • Partnerarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses • Angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) • Adjektivlisten (Hilfestellung für die Beschreibung • Vorgedruckte Hilfestellungskarten mit Lücken für Notizen

Umgebung), Velazquez, Rembrandt, Goya, Münter, van Gogh, Müller, Sieff, Kinderporträts aus Werbung **Zeitbedarf**: **ca. 8-10 Ustd.**		Ausdrucksformen . **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung	• Gruppenkarten • Individuelles „Kunstbuch“ • Spontane Beschreibung eines unbekannten Passfotos • Evtl. Handhabung eines Smartphones/Tablets (hier in Bezug auf die Funktion der eingebauten Kamera einschließlich Speicherung von Aufnahmen) Ex: Besuch des Kaiser Wilhelm Museums/Krefelder Kunstverein
IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche:	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler ▪ erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).		
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Personale/soziokulturelle Bedingungen	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im		

	Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.		
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Fotografie: Narration	**Kompetenzbereich Produktion** **Die Schülerinnen und Schüler** ▪ entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, ▪ realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. **Kompetenzbereich Rezeption** **Die Schülerinnen und Schüler** ▪ erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, ▪ beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.		

2. „Beziehung zeigen.“ – Lebensräume mit Farben zum Ausdruck bringen.

Inhaltsfelder/inhaltliche Schwerpunkte	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**	**Methodencurriculum, Medienpass, BO, Verbraucherbildung, Exkursionen**
<u>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:</u> Farbqualität wahrnehmen und steuern (Farbton, Farbhelligkeit), Wechselwirkungen von Farben, Funktionen von bildnerischen Farbbezügen zur Verdeutlichung von erlebten oder erzählten Zusammenhängen Malereien mit Darstellungen von Lebewesen/Dingen im Zueinander/in ihrem Umfeld (evtl. Fotografien aus der Lebenswirklichkeit als Anreger für eigene malerischen Gestaltungen), z.B. Dürer, Turner, Corinth, Chagall, Modersohn-Becker, Bonnard, Cézanne, Macke, Sutherland, **Zeitbedarf**: **ca. 10-12 Ustd.**		**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammen-hänge. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler ▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, ▪ analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.	• Perzept • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur, Umraum) • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen • Partnerarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses in Gruppe oder Plenum • Angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) • Adjektivlisten (Hilfestellung für die Beschreibung von Farben, Räumen) • Vorgedruckte Hilfestellungskarten mit Lücken für Notizen • Gruppenkarten • Individuelles „Kunstbuch“ • Farbmischübungen und

			Wirkungen erproben und reflektieren • Evtl. Objektkästen bauen, gestalten, mit Farben gestalten EX: Besuch des Kaiser Wilhelm Museums oder Kunstpalast oder Krefelder Kunstverein oder Krefelder Zoo
IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Farbe, >Form	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, • unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), • unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit,Farbsättigung), • erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos), • beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen. • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative		

	bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), • bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), • beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, • erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, • erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.		
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Personale/soziokulturelle Bedingungen	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.		

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei: Narration, >(außerhalb der Obligatorik des Kernlehrplans zusätzlich) Expression	**Kompetenzbereich Produktion** **Die Schülerinnen und Schüler** entwickeln mit malerischen, Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, ▪ realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. **Kompetenzbereich Rezeption** **Die Schülerinnen und Schüler** ▪ erläutern malerisch Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, ▪ beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.		

3. „Visionen plastische Gestalt geben“.

Inhaltsfelder/inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Methodencurriculum, Medienpass, BO, Verbraucherbildung, Exkursionen

<u>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:</u> Material- und Verfahrensspezifika im Zusammenhang mit Formgestaltungen Plastiken (Kunst bzw. Alltags-Kultur) aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anreger für die Entwicklung eigener bildnerischer Vorstellungen,z.B. Ricardaplastik, Picasso, Duchamp, Calder, Giacometti, Arp, Miro, Brancusi, Nici de Saint Phalle, Arman, Beuys, Stella **Zeitbedarf: ca.10-12 Ustd.**		**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, ▪ entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, ▪ analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.	▪ Perzept ▪ Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen) ▪ Experimentelles und erprobendes Arbeiten mit verschiedenen Materialien ▪ Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie Untersuchungsergebnissen ▪ Partner/Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses ▪ Angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse ▪ Festhalten von Ideen/Skizzen im „Kunstbuch“ ▪ Gestaltungspraktisches Arbeiten im Verfahren des dreidimensionalen Objektaufbaus ▪ Eine Präsentation in der Gruppe vorbereiten, skizzieren,

			präsentieren Ex: Krefelder Kunstverein und/oder Kaiser Wilhelm Museum, Haus Lange/Haus Esters, Museum Abteiberg, Lehmbruck Duisburg
IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Raum, >Material, >Form	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), • unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), • entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse		

	und Gliederung), • beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).		
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.		
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Plastik: Fiktion/Vision	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler ▪ erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.		

4. „Lebensräume - Farb- und Naturräume als Geschichten oder Erlebnisse visualisieren“.

(Mittel der Raumdarstellung, Farbgestaltung)

Inhaltsfelder/ inhaltliche Schwerpunkte	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**	**Methodencurriculum, Medienpass, BO, Verbraucherbildung, Exkursionen**
<u>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:</u> Erlebtes visuell erzählen Systematisierung von grundlegenden Mitteln der Raumillusionierung; alle drei Dimensionen von Farbe (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), Systematisierung von Farbbeziehungen, z.B. Leonarda da Vinci, Dürer, C.D.F., Rousseau, Morisot, Kandinsky, Turner, Klee, Winter, Graubner, Long, Goldsworthy, Laib **Zeitbedarf**: **ca. 10-12 Ustd**		**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, ▪ entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende Fragestellung, ▪ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.	• Perzept • Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen) • Experimentelles und erprobendes Arbeiten mit verschiedenen Materialien • Erprobung von Materialien und Kombinationen von Farbkombinationen zur Erstellung eines Gesamtgfüges • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie Untersuchungsergebnissen • Partner/Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses • Angeleitete, aspektbezogene

		Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, ▪ analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, ▪ begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen.	Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse • Festhalten von Ideen/Skizzen im „Kunstbuch“ • Gestaltungspraktische Übungen zu Mitteln der Raumdarstellung, Farbgestaltung als Mittel von Raumillusion, Raumtiefe
IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Farbe	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme), • unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), • beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen, • erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).		• Evtl. Handhabung eines Smartphones/Tablets (hier in Bezug auf die Funktion der eingebauten Kamera einschließlich Speicherung von Aufnahmen) Ex: Krefelder Kunstverein, Krefelder Zoo

	• **Kompetenzbereich Rezeption** • Die Schülerinnen und Schüler • erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche, • bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), • beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, • erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, • erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.		
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.		

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei: Narration	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. • **Kompetenzbereich Rezeption** • Die Schülerinnen und Schüler • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, • beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.		

5. „Sich überraschen lassen und wundern.“ – Durch zufallsgesteuerte experimentelle Verfahren zur bildnerisch gestalteten Imagination gelangen.

Inhaltsfelder/inhaltliche Schwerpunkte	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**	**Methodencurriculum, Medienpass, Bo, Verbraucherbildung, Exkursionen**

<u>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:</u> Zufallsverfahren und zweidimensionale Collagen Sammeln von Bildfragmenten aus unterschiedlichen Zusammenhängen (Kopien) und Kombinatorik; Zufallsstrukturen und Umdeutungen; Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern), z.B. Kerner, Ernst, Dubuffet, Miro, Pollock, Polke **Zeitbedarf: ca. 8-10 Ustd.**		**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammen-hänge, ▪ entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, ▪ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhä ngen, ▪ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler	• Perzept • Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur, Umraum) • Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen • Partnerarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses in Gruppe oder Plenum • Angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Versuche, Experimente (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) • Adjektivlisten (Hilfestellung für die Beschreibung von Spuren, Abdrücken) • Gruppenkarten • Individuelles „Kunstbuch“ • Zufallsverfahren und Wirkungen erproben und reflektieren • Experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien • Erprobung von Materialien und Kombination von Einzelelementen zur Herstellung einer Collage • Reflektieren die Wirkung ihrer Gestaltfindung Evtl. Dokumentation von Gestaltungsideen und

		▪ beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, ▪ analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, ▪ bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.	Endergebnissen in einem Klassenpadlet EX: Besuch des Kaiser Wilhelm Museums oder Kunstpalast oder Krefelder Kunstverein oder Krefelder Zoo
IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Material, >Farbe	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, • unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, • entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, • erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).		

	Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), • beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/ Assemblagen/Montagen • erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, • erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.		
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, • experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, • bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.		

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei, >Grafik: Narration, Fiktion /Vision	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick narrative bzw.fiktionale Wirkweisen und Funktionen, • bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.		

6. „Mit grafischen/multimedialen Mitteln narrative Zusammenhänge und fiktionale Vorstellungen veranschaulichen“

Inhaltsfelder/inhaltliche Schwerpunkte	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**	**Methodencurriculum, Medienpass, Bo, Verbraucherbildung, Exkursionen**
<u>Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:</u> Narrative Verdichtung und Bewegungsdarstellung in Bild(er)geschichten/Erzählbildern Vertiefungen zur Grafik und Raumillusionierung differenzierter Einsatz von Linien (Kontur, Binnenstruktur, Bewegungslinie), Grafiken (Kunst bzw. (Alltags-) Kultur) aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anreger für die Entwicklung eigener bildnerischer Vorstellungen, z.B. Steinberg, Picasso, Matisse,Klee, de Heart **Zeitbedarf**: **ca. 10-12 Ustd.**		**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, ▪ entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, ▪ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, ▪ bewerten	• Perzept • Zeichnerische Mittel und Verfahren zur Formgestaltung auf der Fläche • Traumreise als bildauslösendes Moment • Sammelphase für Ideenfindung • Kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ordnungen, Analogien, Assoziationen, Kombinationen) • Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Linien, Strukturen) • Erstellen von Skizzen, evtl Storyboards • Präsentation von Gestaltungsentscheidungen in Gruppe oder Plenum

		Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, ▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, ▪ bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit. und Schüler ▪ gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammen-	• Gestaltungsarbeit in EA, PA oder GA Evtl. Erstellen eines Stop-Motion-Filmes mit Grafiken in einem erzählerischen Kontext mit Hilfe einer Stop-Motion-App und einem Smartphone/Tablet Ex: Besuch des Krefelder Kunstvereins

		hänge, ▪ entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, ▪ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, ▪ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext vom Form-Inhalt-Gefügen.	
IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Material, >Form	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, • entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), • entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien		

	und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar). **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), • erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren, • beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).		
IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien, >Personale/soziokulturelle Bedingungen	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, • gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.		

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik: Narration, >Fiktion/Vision	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln mit malerischen, grafischen evtl. digitalen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern malerische, grafische evtl. digitale Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, • beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, • bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.		

7. „Verwandlungen“ – Alltagsgegenstände zu Neuerfindungen transformieren

Inhaltsfelder/inhaltliche Schwerpunkte	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**	**Methodencurriculum, Medienpass, BO, Verbraucherbildung, Exkursionen**
<u>Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit:</u> Strategien der Umdeutung von Gegenständen in einem neuen Gestaltungskontext, Collage/Montage mit vorgegebenen Alltagsgegenständen/Materialien (z.B. Verpackungsmaterialien, Gebrauchsgegenständen); Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen, die sich in ihrem Werk mit dem verfahren der dreidimensionalen Collage/Montage und fantastischen/surrealen/fiktionalen Bildwelten auseinandersetzen; Moderne: Dreidimensionale Werke des Surrealismus, z.B. Ernst, Picasso, Fritsch, Hazoumé, Objektdesign, Weihnachtsbaumschmuck aus Alltagsgegenständen,		**Kompetenzbereich Produktion:** Die Schülerinnen und Schüler ▪ gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammen-hänge ▪ entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, ▪ gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungs-zusammenhängen,	• Perzept • Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen) • Experimentelles und erprobendes Arbeiten • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergeb-nissen • Angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse • Adjektivliste (Hilfestellung für die Beschreibung von Materialien, Formen, Oberflächen) • Erprobung von Materialien, Kombinationen von Einzelelementen zur

Verpackungen entwickeln **Zeitbedarf ca. 8-10 Stunden** **IF 1 Bildgestaltung** **Schwerpunkt Raum, Material, Form**	**Kompetenzbereich Produktion:** Die Schülerinnen und Schüler ▪ entwickeln neue Form-Inhaltsgefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, ▪ unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste).	▪ bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefüge. **Kompetenzbereich Rezeption:** Die Schülerinnen und Schüler ▪ beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, ▪ analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, ▪ bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.	Erstellung eines Gesamtgefüges • Erprobung der Möglichkeiten des Zusammenfügens von Einzelteilen (z.B. verschiedene Klebstoffe, Draht, Kreppband) • Gestaltungspraktisches Arbeiten im Verfahren der dreidimensionalen Collage/Montage • Präsentation der Ergebnisse am Tag der offenen Tür (Weihnachtsbaum-schmuck) EX: Besuch des Krefelder Kunstvereins
IF 2 Bildkonzepte **Schwerpunkt Bildstrategien**	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend		

	und experimentierend- erkundend Bilder, ▪ experimentieren zum Zweck der Bildfindung und –gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler ▪ bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.		
IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen **Schwerpunkt Plastik (außerhalb der Obligatorik des Kernlehrplans zusätzlich) Objektdesign**	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, ▪ realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler ▪ erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, ▪ bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.		

2.2 Tabellarische Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Sek I (Klassen 7 – 10)

Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 7 und 8

„Gestalt Form geben.“ – Formen erfassen, begreifen und neu kontextualisieren

Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**	**Methodencurriculum, Medienpass, BO, Verbraucherbildung, Exkursionen**
Material- und Verfahrens-spezifika im Zusammenhang mit Formgestaltungen (Kunst bzw. Alltags-Kultur) aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anreger für die Entwicklung eigener bildnerischer Vorstellungen. Zum Beispiel: Technik der Assemblage in Kombination mit eigener Formfindung, Picasso, Miro, Ernst, Schwitters, Kiefer, Luginbühl, Fundstücke umdeuten, Habakuk, Steelen aus Alltagmaterial **Zeitbedarf: ca. 8-12 Ustd.**		**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, • entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen	• Perzept • Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen) • experimentelles und erprobendes Arbeiten mit verschiedenen Materialien • Erprobung von Materialien und Kombinationen von Einzelelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges • gestaltungspraktisches Arbeiten im Verfahren der dreidimensionalen Montage • Reflektieren die Wirkungen ihrer Gestaltfindung • Präsentieren ihre Skizzen, Gestaltungsentscheidungen und Ergebnisse in einer Gruppe oder im

IF 1 Bildgestaltung: **Schwerpunkt** **>Raum,** **>Material,** **>Form**	**IF 1** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • gestalten dreidimensionale Objekte mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), • unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), • entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), • beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische	subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.	Plenum • Adjektivlisten zur Hilfestellung für die Beschreibung von Materialien, Formen, Oberflächen • Erstellung eines Mood-Boards zur Ideenfindung • Materialkiste mit Sammlung unterschiedlicher Materialien erstellen • Erprobung von Möglichkeiten des Zusammenfügens von Einzelteilen (z.B. verschiedene Klebstoffe, Draht, Kreppband, Gipsbinden) **EX:** Besuch des Krefelder Kunstvereins

IF 2 Bildkonzepte: Schwerpunkt >Bildstrategien **IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammen-hängen: Schwerpunkt >Plastik: Fiktion/Vision**	Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste). **IF 2** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungs-phänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. **IF 3** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungs-konzepte. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.		

„Der Zufall als Bildanlass“
Durch zufallsgesteuerte experimentelle Verfahren zur bildnerisch gestalteten Imagination gelangen.

Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Methodencurriculum, Medienpass, BO, Verbraucherbildung, Exkursionen
Zufallsverfahren und Collagen, Sammeln von Bildfragmenten aus unterschiedlichen Zusammenhängen (Kopien) und Kombinatorik; Zufallsstrukturen und Umdeutungen; Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern) Zum Beispiel: Surrealismus, Dadaismus, M.Ernst, H. Arp, H.Höch, Decalcomanie, Frottage, Automatisches Zeichnen, Cadavres Exquis,		**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, • entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, • gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und	**Fachliche Methoden** • Perzept • Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen) • experimentelles und erprobendes Arbeiten mit verschiedenen Materialien • Erprobung von Materialien und Kombinationen von Einzelelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges • gestaltungspraktisches Arbeiten mit verschiedenen Zufallsverfahren • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen • Beschreibung und Analyse (bzgl. der Bildwirkungen) • Bildstrategien: sammelnd, experimentierend-erkundend,

Collage **Zeitbedarf: ca. 8-10 Ustd.** **IF 1 Bildgestaltung:** **Schwerpunkt** **>Fläche,** **>Material,** **>Farbe**	**IF 1** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, • unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, • entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, • erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos). **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), • beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen,	(Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatz-möglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, • bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.	planvoll-strukturierend • Ideenfindungsstrategien • Partner- und Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses • angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse **EX:** Besuch des Krefelder Kunstvereins

IF 2 Bildkonzepte: Schwerpunkt >Bildstrategien	• erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, • erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen. **IF 2** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, • experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, • bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.		

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammen-hängen: **Schwerpunkt** **>Malerei,** **>Grafik: Fiktion /Vision**	**IF 3** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, • bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.		

„Alltagsgegenstände in der Kunst.“

Alltagsgegenstände in ihrer spezifischen Gestalt wahrnehmen, ungewohnt kontextualisieren und Neuerfindungen gestalten.

Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Methodencurriculum, Medienpass, BO, Verbraucherbildung, Exkursionen
Wahrnehmung ästhetischer Qualitäten von Alltags-gegenständen, Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Metho-den zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern); Umdeutung von Alltagsgegenständen durch Kombination und Neukon-textualisierung. Zum Beispiel: Up-cycling, Nouveau Realiste, Arman, D. Hirst, Meret Oppenheim, Pop-Art, Sammeln, Accumulation, z.B. Buch-, Schuh-, Flaschen-objekte) **Zeitbedarf: ca. 12-14 Ustd.** **IF 1 Bildgestaltung: Schwerpunkt** **>Raum,** **>Material,**	**IF 1** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungs-zusammenhänge, • entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, • gestalten Bilder mittels grund-legender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungs-zusammenhängen, • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.	**Fachliche Methoden** • Perzept • Beschreibung (bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen, Oberflächen) • Erprobung von Materialien und Kombinationen von Einzelelementen zur Erstellung eines planvollen Gesamtgefüges • gestaltungspraktisches Arbeiten im Montageverfahren • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen • Montageaufgabe mit vorgegebenen Materialien / Alltagsgegenstände • Gegenstände form- und materialbezogen betrachten und kontextbezogen umdeuten • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen **VB:** SuS setzen sich mit Alltagsobjekten in ihrer praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion auseinander

>Form **IF 2 Bildkonzepte: Schwerpunkt >Bildstrategien**	die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, • unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucks-qualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste). **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, • beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), • beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste). **IF 2** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und gestalten aufgabenbezogen	**Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, • bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.	**EX:** Besuch des Krefelder Kunstvereins

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen: Schwerpunkt **>Plastik,** **>(außerhalb der Obligatorik des Kernlehrplans zusätzlich) Architektur: Fiktion/Vision**	planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, • experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. **IF 3** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,		

	• bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.		

„Visuelle Botschaften.“
Beeinflussung durch Schrift und/oder Bild in plakativen Botschaften des Alltags wahrnehmen und selbst gezielt einsetzen.

Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**	**Methodencurriculum, Medienpass, BO, Verbraucherbildung, Exkursionen**
Gestaltungsmerkmale und ihre persuasiven Wirkungen in Piktogrammen, Schriften, Bild-Text-Kombinationen, insbesondere in Werbe-plakaten und Street-Art Zum Beispiel: Werbung, Plakate, Leaflets zu z.B. Nachhaltigkeitsthemen, Schulevents, Freizeitthemen; Handlettering, Sketch-Notes, Künstlerplakate, Propaganda z.B. Staeck, Toulouse-Lautrec, A. Mucha. KuK die sich mit universellen, bildhaften Zeichen oder Bild-textgestaltung auseinander		**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, • entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, • gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und	• Perzept • Beschreibung und Analyse (bzgl. bildhafter Zeichen und Bild-Text-Gestaltungen) • Personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle und biografische Einflüsse • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen • Erstellen eines Fachglossars zu universellen Bildzeichen sowie Bild-Text-Gestaltungen • Sammlung von inhaltlichen und formalen bildnerischen Mitteln zur Beeinflussung von Rezipientinnen

gesetzt haben, z.B. Banksy **Zeitbedarf: ca. 8 – 12 Ustd.** **IF 1 Bildgestaltung: Schwerpunkt** **>Fläche,** **>Form,** **>Farbe**	**IF 1** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Form-strukturen bzw. Liniengefügen, • erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste), • realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler	Bedeutungszusammenhängen, • bewerten Arbeitsprozesse, bild-nerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hin-blick auf ihre Einsatz-möglichkeiten in funktionalen Kontexten. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachange-messener Untersuchungs-verfahren aspektbezogen, • interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.	und Rezipienten • Abstraktion von Gegenständen/Prozessen auf spezifische Merkmale/universelle Zeichen (Formvereinfachung, Konturenbetonung/Silhouetten-Form) • Schriftgestaltung (Text als Form, genormt oder als Handzeichnung/individuelle Erfindung: Merkmale von Buchstaben-Formen (z.B. Ausdehnung, Gerichtetheit, Zueinander, Schriftspezifika wie Serifen, Formen der Hervorhebung (z.B. kursiv, Versalien) • Seitenlayout (Fläche als Form, genormt oder als individuelle Erfindung: Merkmale von Text- oder Bild-Text-Gestaltung (z.B. Format, Figur-Grund-/Figur-Rand-Bezug, Satzspiegel /Kopf-, Fuß- und Bundsteg, Seitenproportionen) • Plakatgestaltung: • Merkmale des Plakativen: Motiv, Text/Schrift (in Bezug auf Semantik und Form), Seitengestaltung/ Layout, Farbe (Qualität und Quantität); Werbestrategien (z.B. AIDA und KISS)

IF 2 Bildkonzepte: Schwerpunkt >Bildstrategien **IF 3 Gestaltungsfelder in**	• analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, • analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. **IF 2** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, • bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. **IF 3**		• Mittel des Persuasiven: Eindeutigkeiten von Vorgaben (Vorschriften) oder appellative Hinweise, Sach-/Fakteninformationen; Erzeugung von individuellen Konnotationen mittels individuell füllbaren Sprach- und/oder Anschauungshülsen; Darstellungsmodus für Evokation innerer Bilder zwischen Abstraktion und Abbild • Ideenentwicklung für funktionale Einzel-Bildzeichen und Bild-Text-Gestaltungen als Plakat (in sinnhafter Kontextualisierung/Bezüge zur Lebenswelt) • Analoge und digitale Erprobung sowie Realisation von Bildzeichen und Bild-Text-Gestaltungen (Kombinationen von Einzelelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges) **VB:** SuS erkunden Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Konsumorientierung und Zielgruppen. SuS setzten such mit der konsumorientierten Verwendung von Kunstwerken auseinander

Funktionszusammen-hängen: **Schwerpunkt** **>Malerei,** **>Grafik: Persuasion**	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.		**BO:** Lernen gestalterische Berufe der Werbebranche kennen, z.B. Grafikdesigner, Setzer, Kommunikationsgestalter **EX:** Besuch des Krefelder Kunstvereins

„Mit Bildern Geschichten erfinden.“
Durch bildnerische Strategien in Bilderfolgen vom narrativen Moment zur fiktionalen Bewegungsillusion gelangen.

Inhaltsfelder / inhaltliche	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Übergeordnete	Methodencurriculum, Medienpass,

Schwerpunkte		**Kompetenzerwartungen**	**BO, Verbraucherbildung, Exkursionen**
Einsatz grafischer und malerischer Mittel zur Entwicklung und Gestaltung von narrativ-fiktionalen Bildern in einer chronologischen Abfolge Dramatisierung der Handlung: Figurendarstellungen (Typisierung), Bewegungsdarstellung, Textelemente/Lettering (Form und Inhalt von Sprechblasen/Lautdarstellung), Bildaufbau (Panelbildung, Seitenlayout), Einstellungsgröße und -perspektive, Farbe, Raumillusion Zum Beispiel: Bilderzählung, Illustration, Comic, Stopmotion; Pop-up-Bühnen, Struwwelpeter, L.Reiniger, Aardman, Mangas, C.M.Schulz, Q.Blake, Guckkasten **Zeitbedarf: ca. 8-12 Ustd.**		**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, • gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merk-	**Fachliche Methoden** • Erstellung eines Fachglossars (Bildsprache des Comics) • Erstellen eines Story-Boards • Ideenfindungsstrategien • zielgerichtete Erprobung des grafischen und malerischen Mediums (Bild und Text) in Bezug auf dessen avisierte narrative Ausdrucks- als auch Vervielfältigungsfunktion, insbesondere im Rahmen des Lernens an Stationen • gezielter intentionaler Einsatz der erprobten (text- und) bildsprachlichen Mittel im Rahmen einer narrativen (zeitlichen) Folge von Panels (insbesondere die Aspekte Punkt, Linie, Strich sowie Farbe, Form und Bildraum als Ausdrucksmittel beachtend) • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen • Partner- und Gruppenarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses **MP:**

IF 1 Bildgestaltung: Schwerpunkt **>Fläche,** **>Zeit,** **>Form,** **>Farbe**	**IF 1** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), • erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegung und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung, • realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, • realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und	malen, • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, • interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.	SuS gestalten einen Stop-Motion-Film mit Hilfe von Stop-Motion-Software **EX:** Besuch des Krefelder Kunstvereins

IF 2 Bildkonzepte:	Farbfunktionen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftpers-pektive, Licht-Schatten-Modellierung), • bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung), • analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, • analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. **IF 2** **Kompetenzbereich Produktion**		

Schwerpunkt >Bildstrategien	Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln auf der Grundlage von Bildzitaten Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen, • planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, • überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen), • bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.		

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammen-hängen **Schwerpunkt** **>Malerei,** **>Grafik: Fiktion/Vision,** **>Expression,** **>(außerhalb der Obligatorik des Kernlehrplans zusätzlich) Narration**	**IF 3** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.		

„In den Fokus rücken.“
Wahrnehmung durch fotografische Gestaltungsmittel gezielt steuern und bestimmen.

Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Methodencurriculum, Medienpass, BO, Verbraucherbildung, Exkursionen

Lenkung von Wahrnehmung in und durch Fotografien (z.B. im Alltäglichen das Beson-dere sehen und gezielt betonen); Gestaltungsgrundlagen der (Smartphone-)Fotografie (Kameraperspektive/Einstellungsgröße, Bildformat/-ausschnitt/-anschnitt und Bildaufteilung; einfache digitale Bearbeitungswerkzeuge: Schärfentiefe, Beleuchtung, Farbton); Mittel zur Steuerung von Wahrnehmung /„Inszenierung“/ Beeinflussung / Manipulation Zum Beispiel: Selfies, Instagram, Werbung **Zeitbedarf: ca. 6 - 10 Ustd.**		**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kennt-nisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungs-zusammenhänge, • gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, • erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).	**Fachliche Methoden** • Perzept • Beschreiben und Hinterfragen digitaler Bildwelten • experimentelles und erprobendes Arbeiten mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen • Anlegen einer Sammlung von digitalem Bildmaterial • Personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle und biografische Einflüsse • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen • angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungs-praktischer Ergebnisse
IF 1 Bildgestaltung: Schwerpunkt **>Fläche,** **>Farbe**	**IF 1** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Symmetrie, Asymmetrie, Richtungs-	**Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,	**EX:** Besuch des Krefelder Kunstvereins **MP:** SuS verwenden digitale Collagetechniken

IF 2 Bildkonzepte: Schwerpunkt >Bildstrategien	bezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungs-programmen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalt-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, • realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. **IF 2** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.	• beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, • bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.	Insgesamt Schwerpunkt Digitale Fotografie **VB:** SuS setzten sich mit Nutzungsrechten und der Frage des digitalen Fußabdrucks auseinander

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammen-hängen: Schwerpunkt >Fotografie: Persuasion	**Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, • überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungs-rechts (u.a. Lizenzen), • bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. **IF 3** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,		

	• bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.		

Eine Stadt wie Samt und Seide: Gestalten mit textilen Materialien erkunden

Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**	**Methodencurriculum, Medienpass, BO, Verbraucherbildung, Exkursionen**
Kennenlernen und Erproben textiler Verfahren, z.B. Weben, Filzen, Nähen in ihrer bildnerischen und/oder körpergebenden Wirkung Besuch außerschulischer Lernorte: Textilmuseum, Paramentenweberei, Haus der Seidenkultur **Zeitbedarf: ca. 6 - 10 Ustd.** **IF 1 Bildgestaltung: Schwerpunkt >Material**	**IF 1 Bildgestaltung** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • erproben und erläutern Mittel der	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • gestalten textile Objekte mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktion- und Bedeutungszusammenhängen. • entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen. • Erproben und beurteilen unterschiedlicher Möglichkeiten textiler Ausdrucksformen und Techniken **Kompetenzbereich Rezeption**	**Fachliche Methoden** • Perzept • experimentelles und erprobendes Arbeiten mit verschiedenen textilen Materialien • Erprobung von Materialien und Kombinationen von Einzelelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges • gestaltungspraktisches Arbeiten mit textilen Verfahren • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen • Bildstrategien: experimentierend-erkundend, planvoll-strukturierend • Historische Einordnung textiler

IF 2 Bildkonzepte: Schwerpunkt >Bildstrategien	Flächenorganisation– als Mittel der gezielten Bildaussage, • beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalt-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, • realisieren gezielt in textilen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Materialwahl, Farbwahl, Material-Farbbeziehungen und Materialfunktionen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation • analysieren Materialwahl, Farbwahl, Material-Farbbeziehungen und Materialfunktionen. • Untersuchen und beurteilen die Verarbeitung und Kombination heterogener Materialien in textilen Gestaltungen **IF 2** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • planen und realisieren kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. • Entwickeln textile Bildlösungen in einem konkreten eingegrenzten Gestaltungsbezug **Kompetenzbereich Rezeption**	Die Schülerinnen und Schüler • Beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • Beschreiben eigene und fremde textile Gestaltungen sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen. • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, .	Gestaltung im lokalen Kontext im Zuge eines Besuches der regionalen Museen. **EX:** Textilmuseum, Haus der Seidenkultur **BO:** Lernen Berufe der Textilindustrie kennen: z.B. Patroneur, Textildesigner

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen: Schwerpunkt >Textil >Mode (außerhalb der Obligatorik des KLP zusätzlich) Textilgeschichte in Krefeld	Die Schülerinnen und Schüler • erläutern exemplarisch den Einfluss externer Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die angewandten textilen Verfahren • **IF 3** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln textiler Ausdrucksmittel und Gestaltungskonzepten, • realisieren und beurteilen Mode im Hinblick auf offensichtliche bzw. verdeckte Wirkweisen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern textile Gestaltungen im Hinblick auf ihre. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • bewerten das Potenzial von textilen Gestaltungen bzw. Konzepten, z.B. Mode zur bewussten Beeinflussung der Rezipient*innen		

Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 9 und 10

„Auf der Fläche in den Raum blicken.“ – Durch Linear-Zeichnungen visionäre Wirklichkeiten konstruieren.

Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Methodencurriculum, Medienpass, BO, Verbraucherbildung, Exkursionen
Die Parallelperspektive und anderer raumschaffender Mittel; Einführung in Gestaltungs- bzw. Konstruktionsmerkmale von Ein-Fluchtpunktperspektive; Farbeperspektive und Luftperspektive Zum Beispiel: Dürer, Canaletto, Raumstudien im Gebäude und ihre gestalterische Verfremdung, Gestaltungsideen für digitale Welten, Escher, de Chirico, tiefenräumliche Sardinendosen, Bühnenbilder entwerfen **Zeitbedarf: ca. 12-16 Ustd.**		**Kompetenzbereich Produktion** • Die Schülerinnen und Schüler • gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, • entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, • gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen,	**Fachliche Methoden** • Erstellen eines Fachglossars Erstellen eines Fachglossars zu raumschaffenden Mitteln • konstruierendes, perspektivisches Zeichnen • Erkunden von Außen- und Innenraum: Perspektive vor Ort • Erfahren und Erfassen des städtischen/schulischen Umfeldes in seiner perspektivischen Dimension • gezielter intentionaler Einsatz raumschaffender Mittel im Rahmen einer komplexen Gestaltungsaufgabe • Das Erproben (text- und) bildsprachlichen Mittel im Rahmen einer narrativen (zeitlichen) Folge von Panels (insbesondere die Aspekte Punkt, Linie, Strich sowie Farbe, Form und Bildraum als Ausdrucksmittel beachtend)

IF 1 Bildgestaltung: **Schwerpunkt** **>Fläche,** **>Form,** **>Farbe**	**IF 1 Bildgestaltung** **Kompetenzbereich Produktion** **Die Schülerinnen und Schüler** • entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), • erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität, • realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen, **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftpers-pektive, Licht-Schatten-Modellierung), • erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,	strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachange-messener Untersuchungs-verfahren aspektbezogen, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.	**EX:** Besuch des Krefelder Kunstvereins **BO:** Lernen Berufe kennen, die dreidimensionale Entwürfe zweidimensional erstellen müssen, z.B. technischer Zeichner, Objektdesigner, Architekt **MP:** Digitale Zeichenprogramme zur Erkundung des zweidimensionalen Tiefenraums nutzen

IF 2 Bildkonzepte: Schwerpunkt >Bildstrategien **IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen: Schwerpunkt >Grafik: Fiktion/Vision**	• analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. **IF 2** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln auf der Grundlage von Bildzitaten Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension. **IF 3** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.		

	Kompetenzbereich Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.		

Erfinden, konstruieren, bauen.“ – Von der dokumentierend-konzeptuellen Linear-Zeichnung zum visionären Raum-Modell vordringen.

Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**	**Methodencurriculum, Medienpass, BO, Verbraucherbildung, Exkursionen**
Vertiefung der Ein Fluchtpunktperspektive; Gestaltungs- bzw. Konstruktionsmerkmale von Zwei-Fluchtpunktperspektive; Erzeugung von Raum-eindruck auf der Fläche durch Licht-Schatten-Modellierung; Nutzung zeichnerischer Fähigkeiten und materialexperimenteller		**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, • entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-	**Fachliche Methoden** • Erstellen eines Fachglossars zu Architektur/Bauen • Erkunden lokaler und regionaler Architekturbeispiele • Sammeln und Einordnen lokaler Architekturbeispiele • konstruierendes, perspektivisches Zeichnen • Ideenfindungsstrategien • Erprobung von Materialien,

Erfahrungen zum planerischen Gestalten und Realisieren von visionären, fiktionalen architektonischen Konstrukten Zum Beispiel: Architekturkonzepte, Bühnenräume, Bauhaus, van der Rohe, Gaudi, Zaha Hadid, Hollein, Liebeskind, Gehry **Zeitbedarf: ca. 14-20 Ustd.** **IF 1 Bildgestaltung:** **Schwerpunkt** **>Fläche,** **>Raum,** **>Form,** **>Material**	**IF 1** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), • gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,	Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, • gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. • **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.	Kombinationen von Einzelelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges • Erprobung von Möglichkeiten des Zusammenfügens von Einzelteilen • gestaltungspraktisches Arbeiten im Verfahren des dreidimensionalen Modellbaus/der Montage • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen **EX:** Haus Lange / Haus Esters Museum Abteiberg **BO:** Lernen Berufe der Baubranche kennen: z.B. Architekt, Innenarchitekt

IF 2 Bildkonzepte: Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen	• erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste), • beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), • erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen, • untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen. **IF 2** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und		

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammen-hängen: Schwerpunkt >Plastik, >Architektur: >Fiktion/Vision, >Dokumentation	Handlungsprinzip, • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen. **IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen sich von der		

	äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, • realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen, • bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten		

„Wir machen Druck.“ – Unterschiedliche Druckverfahren erkunden und zur gezielten Gestaltung einsetzen.

Inhaltsfelder / inhaltliche	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Übergeordnete	Methodencurriculum, Medienpass,

Schwerpunkte		**Kompetenzerwartungen**	**BO, Verbraucherbildung, Exkursionen**
Einführung in diverse Druckverfahren und verfah-rensgeeigneter Möglichkeiten der Ausdruckssteigerung (inhaltliche und formale bildnerische Mittel und Eigenheiten), ggf. auch künstlerische Haltung in Bezug auf Motiv. Experimentelles Drucken (z.B. unterschiedliche Drucktechniken und Druckträger z.B. Hochdruck, Tiefdruck, Flachdruck, Materialdruck, ggf. unter Verwendung von Alltagsmaterialien **Zeitbedarf: ca. 14-20 Ustd.** **IF 1 Bildgestaltung: Schwerpunkt** **>Fläche,** **>Form,**	**IF 1** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • erproben und erläutern Mittel der	• Kompetenzbereich Produktion • Die Schülerinnen und Schüler • gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammen-hänge, • entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problem-zusammenhängen, • gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen	**Fachliche Methoden** • Perzept • Beschreibung und Analyse grafischer Gestaltungsmittel • Erproben grafischer Gestaltungsmittel (Linie und Fläche) • experimentelles und erprobendes Arbeiten mit verschiedenen Druckstockverfahren • Erprobung von Kombinationen von Einzelelementen zur Erstellung eines Gesamtgefüges • Anlegen einer Sammlung von Druckergebnissen • gestaltungspraktisches Arbeiten in unterschiedlichen Druckverfahren • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen • angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse **EX:** Besuch des Krefelder Kunstvereins

>Material	Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, • realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, • erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, • analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, • erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen. **IF 2**	differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, • interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.	

IF 2 Bildkonzepte: Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und sozio-kulturelle Bedingungen	**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln auf der Grundlage von Bildzitaten Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen, • planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, • bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit. **IF 3** **Kompetenzbereich Produktion**		

IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen: Schwerpunkt >Grafik: Expression	Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.		

„Mit Bildern auf Bilder reagieren.“ – Vorhandene Bildwelten verstehen, zitieren und neu kontextualisieren zur Beeinflussung von Sichtweisen und Haltungen.

Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte	**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**	**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**	**Methodencurriculum, Medienpass, BO, Verbraucherbildung, Exkursionen**
Bildzitat als Strategie der Bildfindung:		**Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler	**Fachliche Methoden** • Perzept

Auswahl eines (historischen) Werkes als Grundlage zur eigenständigen Auseinandersetzung/Kommentierung/ etc.; Aktivierung vorhandener Kompetenzen in den Bereichen Grafik, Malerei, Plastik und Fotografie; eigenständige, begründete Auswahl eines Gestaltungsmediums; medialer Transfer/Wechsel und Bildzitat als Strategie der Bildrezeption/Bildauslegung (besonders Wahrnehmungs- und Darstellungskonventionen als Gestaltungs- und Verständnisbedingungen) Erläuterung von Motiv/Darstellungsform (historisch) und Umdeutung/Umgestaltung als Veranschaulichung einer gegenwarts-/zukunftsbezogenen individuellen Auffassung und persuasiven Gestaltungsabsicht **Zeitbedarf:** ca. 14-16 Ustd.		• gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, • entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, • gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungs-	• Strukturierte Beschreibung bildnerischer Gestaltung • Erfassen und umdeuten vorgegebener Bildelement für eine individuelle Bildfindung • gestaltungspraktisches Arbeiten in individuell gewählten Verfahren, z.B. plastische Auseinandersetzung, Collage, Malerei oder digitale Medien • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen • Personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle und biografische Einflüsse • Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen • angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse **EX:** Besuch des Krefelder Kunstvereins **MP:** Ideenfindung unter Verwendung eines digitalen „Skizzenbuchs“, z.B. padlet

IF 1 Bildgestaltung: **Schwerpunkt** **>Fläche,** **>Form,** **>Raum,** **>Farbe**	**IF 1** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, • beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, • realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen. • erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste), • beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer	verfahren aspektbezogen, • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, • interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.	

IF 2 Bildkonzepte: Schwerpunkt >Bildstrategien, >Personale und soziokulturelle Bedingungen	Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen, • untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen, • analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihrer Ausdrucksqualitäten, • analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen. **IF 2** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, • entwickeln auf der Grundlage von Bildzitaten Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, • gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen, • planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und		

	adressatenbezogene Präsentationen. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, • erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, • erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, • bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.		
IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen: Schwerpunkt **>Malerei,** **>Grafik,** **>Fotografie,** **>Plastik: Persuasion**	**IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen** **Kompetenzbereich Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,		

	• entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. **Kompetenzbereich Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, • erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.		

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Im Sinne der Nachhaltigkeit der angestrebten und erreichten fachspezifisch-konkretisierten Kompetenzen wird besonders in der Erprobungsstufe den gestaltungs-praktischen Arbeiten Priorität eingeräumt. Damit soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet werden, ihren individuellen subjektiven Erlebnissen, Sichtweisen und Haltungen erprobend und suchend-experimentierend erkennbar sinnlich Ausdruck zu verleihen.
Um Grundschülerinnen und Grundschülern für den Kunstunterricht und das künstlerische Profil zu begeistern, bietet die Fachschaft Kunst ein Schnupper-Atelier an. Dabei werden unterschiedliche Gestaltungsangebote ausprobiert (z.B. Drucken, Dreidimensionales Gestalten). Die Kunstfachschaft designt mit Schülerarbeiten den Schulplaner für die Erprobungsstufe.
Um die individuelle künstlerische Entfaltung weiter zu unterstützen, bietet unsere Fachschaft ein zusätzliches künstlerisches Profil für die Klassen 5 und 6 an, welches zweistündig im Nachmittagsbereich stattfindet.

Die Fachkonferenz legt Wert darauf, dass die Lernenden alle Arbeits- bzw. Bildfindungsprozesse dokumentieren. Dokumentationsfotos, Skizzen, schriftliche Notizen und Ausführungen, Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter sind Bestandteil dieser Dokumentation.
Damit wird das Ziel verfolgt, die individuellen Lernwege nachhaltig zu sichern, diese transparent werden und ihnen die notwendige Wertschätzung zukommen zu lassen.
Letzteres gilt besonders für die Gestaltungsprodukte der Schülerinnen und Schüler, welche z.B. in Form von Präsentationen im Rahmen des Unterrichts, in schulinternen Wechselausstellungen, am Tag der offenen Tür, am Huch-Präsentationstag zum Ende des Schuljahres, in der Firma Acadon, im Krefelder Kunstverein, im Schulplaner, als Kunstwerk des Monats und auf unserer Homepage vorgestellt werden (unter Beachtung der Datenschutzgrundverordnung).
Die Gestaltungsprodukte sind in Sammelmappen zu sammeln und als Dokumente in den entsprechenden Schränken klassenweise aufzubewahren.

Bei den Kunsträumen handelt es sich um Fachräume, die besonderen Regelungen unterliegen. Die in diesen Räumen befindlichen Materialien, Medien und Ausstattungsgegenstände sind pfleglich zu behandeln. Für zusätzliche Materialanschaffungen werden zu Beginn des Halbjahres in der Sek. I pro Kopf ein Euro eingesammelt. Schülerinnen und Schüler dürfen sich nicht ohne Aufsicht durch eine Fachlehrerin/ einen Fachlehrer in den Fachräumen aufhalten. Der Fachraum soll erst nach Erledigung aller notwendiger Aufräum- und Säuberungsarbeiten verlassen werden.
Der Kunstunterricht wird um individualisiertere Lern- und Arbeitsformen, z.B. Arbeiten in Projekten, Werkstattarbeit, Lernen an Stationen erweitert (sofern es die Größe der Lerngruppe zulässt, im Profilunterricht, WP II Kunst Plus).

Insgesamt ist im Sinne der individuellen Förderung und Stärkung der Vielfalt ein differenziertes Angebot unterschiedlicher unterrichtsmethodischer Zugriffe zu gewährleisten.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die nachfolgenden Absprachen stellen die wesentlichen Anforderungen zur Leistungsbewertung an die Lerngruppen der Sekundarstufe I des Fachs Kunst dar.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch die gestaltungspraktischen Beiträge.

- Die Qualität der mündlichen Beiträge im Unterricht
- produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase
- gestaltungspraktische Produkte (Leistungsaufgabe)
- individuelle Prozessdokumentation im Kunstheft
- Bereithaltung von Materialien
- Schriftliche Übungen
- Präsentationen

Als Aspekte für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten:

- mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Qualität/Kontinuität/sachliche Richtigkeit/ Fachsprache), in individuellen Beratungssituationen sowie bei Zwischenbesprechungen (z.B. Partner-Feedback)
- mündliche, schriftliche und gestaltungspraktische Beiträge in den rezeptiv und produktiv orientierten Lernphasen
- praktische Arbeitsergebnisse - kriterienorientierte Leistungsbewertung auf Basis von Bewertungsbögen; angemessene Verwendung bildnerischer Mittel
- aspektgeleitete Schülerinnen- und Schülerselbstbewertung
- Führung eines individuellen „Kunstbuches“ (Vollständigkeit, Strukturiertheit, Nachvollziehbarkeit, Anschaulichkeit)
- Arbeitsprozessdokumentation durch Fotos (Tablets)
- Präsentationen - auch digital – angeleitet durch Leitaspekte/-fragen
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess, Materialorganisation, Einhalten gesetzter Fristen

- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- sachliche Richtigkeit und Differenziertheit der Reflexion
- Sicherheit in der Beherrschung der fachimmanenten Methoden und Techniken
- Kooperation bei Gruppenarbeiten